

Thomas Frickel⁴. Hier kommt mehreres zusammen. Die Selbstverbrennung eines Pfarrers signalisiert eine Spannung zwischen Staat und Kirche, aber auch eine Spannung innerhalb der Kirche. Die Selbstverbrennung wirft erneut die besonders von Besier/Wolf⁵ wachgehaltene Frage auf, ob die Kirche während der DDR-Zeit zu systemnah und angepaßt war. Hier kann nur eine umsichtige Analyse weiterhelfen. Es ist von daher angezeigt, das Problemfeld zu benennen und einige Schlußfolgerungen für den Umgang mit Quellen zu benennen.

Schon der **Abschiedsbrief an den Pfarrkonvent des Kirchenkreises Zeitz**⁶ widerspricht der These, daß Brüsewitz eine Generalabrechnung mit seiner Kirche vorgenommen habe. Trotz des von ihm empfundenen grundsätzlichen Konfliktes zwischen Licht und Finsternis bleibt das Verhältnis zu den Mitarbeitern sehr persönlich.

Da der Abschiedsbrief bisher nirgends korrekt transkribiert wurde, gebe ich hier den vollen Wortlaut wieder.⁷

"Liebe Brüder! u.⁸ Schwestern!⁹ sic!
(Unterstreichung)

Es ist mir sehr schmerzlich sic! (kein Komma)
Euch allen die Schande zu-
zumuten.

4 "Der Störenfried - Ermittlungen zu Oskar Brüsewitz", Dokumentarfilm von *Thomas Frickel* 1992.

5 *Gerhard Besier / Stephan Wolf*: 'Pfarrer , Christen und Katholiken'. Das Ministerium für Staatssicherheit der ehemaligen DDR und die Kirchen, Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 1991, 2. Auflage 1992 (= Historisch-Theologische Studien zum 19. und 20. Jahrhundert [Quellen], Band 1). Zu Brüsewitz vgl. dort S. 33-35.

6 Nach dem Umschlag ist der Brief "An die Schwestern u. Brüder des Kirchenkreises Zeitz" (*Müller-Enbergs*, Bl. II; zu u. = und siehe Anm. 8) gerichtet, was mit dem Pfarrkonvent Zeitz (*Schultze*, S. 212) identisch ist.

7 Nach Faksimile 11 bei *Schultze* vor S. 101. Wiedergaben des Abschiedsbriefes finden sich S. 212. 105f., Zitate daraus S. 88. 399. Weitere Wiedergaben in *Helmut Müller-Enbergs*, Bl. II [*Fanal*, S. 264].

8 Hier und im folgenden: = und. "u" wird in u. und in Zusammensetzungen immer mit darübergesetztem Strich geschrieben.

9 Das Fehlen der Unterstreichung bei "u. Schwestern!" kann so erklärt werden, daß Brüsewitz zunächst nur "Liebe Brüder!" geschrieben und unterstrichen hatte. Die gleichberechtigte Wahrnehmung der Pastorinnen war ihm noch nicht zur Selbstverständlichkeit geworden. Beim Briefumschlag revidierte sich Brüsewitz nochmals, indem er die Reihenfolge änderte: "An die Schwestern u. Brüder des Kirchenkreises Zeitz".